

# Beim Pilgern Trost und Antwort finden



Pilgerin unterwegs mit Hund und Schaf, Blecharbeit am Engelweg, am Gnadenhof Xaverhof

**Wir gehn – da trifft sein Wort uns auf der Reise, und da wir anschauen, hat das Wort Gestalt, und dieses Wort wird Antwort uns und Speise, und dieses Wort wird Antwort, Trost und Halt.**

(Albert Bartsch)

Pilgern heißt auch, unterwegs einem Menschen oder einem Spruch oder einem Bild begegnen, und ich erfahre dabei eine Botschaft, ein Fragment, – und finde dadurch eine gute Orientierung für meine nächsten oder gar ferneren Schritte. Hat hier Gott zu mir gesprochen?



---

# Wolfgangsbrunnen in Böbrach



Der Wolfgangsbrunnen vor der Nikolauskirche in Böbrach ist derzeit traditionell österlich geschmückt.

Der heilige Wolfgang, dargestellt mit den Attributen  
Bischofsmütze, Hirtenstab, Hackl und Kirchenmodell

Der Schmuck wurde erstellt von Mitgliedern des  
Gartenbauvereins.

---

**„Der Einbruch himmlischer  
Mächte öffnet Türen zu einer  
großen Hoffnung.“**



Das Bielmeier-Albert-Wohnhaus wird abgerissen, die Votivtafel mit Engel und Sinnspruch vorsichtig entfernt. Foto: Sylvia

## Dressler

Hier sehen Sie Pilgerhelferin Elke Weber, die ein wenig verwundert – oder gar verwundet? – zusieht, wie das Dach von einem alten Haus gerade abgerissen wird. Was geschieht hier?

Es handelt sich um das Bielmeier-Albert-Anwesen, welches wegen eines „bürokratischen“ Beschlusses abgerissen werden muss, da vor Jahren ein Holz-Wohnhaus daneben gebaut wurde, und weder das alte Haus, noch das Holzhaus landwirtschaftlich genutzt werden. Und da sind nun mal die Bestimmungen der Behörden unwiderruflich hart, auch wenn eine architektonische und historische „Persönlichkeit“ dadurch für immer in der Landschaft des Bayerwaldes verloren geht.

Welch traurige Tatsache!

Heute bekam die Initiatorin des „Einödweg“, Künstlerin Dorothea Stuffer, den – erwarteten – Anruf der Hofbesitzerin,, dass es nun soweit sei, und die Motivtafel mit der Engeldarstellung entfernt werden muss. Noch in derselben Stunde machten sich Elke Weber und Wolfgangsweg-Freundin Sylvia Dressler zusammen mit Dorothea Stuffer auf nach Rechertsried zum sterbenden Bielmeier-Albert-Hof am im November aufgebauten „Einödweg“. Insgesamt wird der Einödweg mit 24 Holztafeln plus Sinnsprüchen geziert.

Ein wunderbarer Sinnspruch von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann gehört zum Engel dazu und hat auch die Hofbesitzerin und Vorübergehenden monatelang ermutigt und erfreut. Nun fliegt der Engel an einen anderen Ort, wo die bemalte Holztafel mit dem Impuls wirken wird. Mal sehen, wo!



Der Einbruch himmlischer Mächte öffnet Türen zu einer großen Hoffnung.



Godwin, Pilgerhelferin Monika Bergbauer und Friedel Dreischmeier beim Aufbau der Holztafel im November 2018

---

# Osternacht 2019 in der Christuskirche Viechtach



Pfarrer Roland Kelber predigt in der österlich geschmückten  
Christuskirche

Ich bin sicher und fürchte mich nicht

Osternacht in der Christuskirche Viechtach

Wie damals die Frauen am Tag nach Jesu Grablegung, machte sich am vergangenen Ostersonntag eine Schar von etwa 30 Gläubigen vor Sonnenaufgang auf den Weg: jene damals, um überraschend das leere Grab vorzufinden, diese nun, um in der

Christuskirche Viechtach in der „Osternacht“ die Auferstehung Christi zu feiern. Beginn des Gottesdienstes war um 5.30 Uhr. Besonderes Ereignis: Die Taufe von Fabiane Schäfer, 13 Jahre.

Feierlich zogen Pfarrer Roland Kelber und die Lektorin Margaretha Stöger mit der brennenden Osterkerze in den noch dämmerigen Kirchenraum ein. Ein alter liturgischer Gesang „Christus Licht der Welt“ verlieh der Zeremonie eine intensive österliche Stimmung und verband die Gemeinde mit allen Christgläubigen, die an diesem Tag die Auferstehung des Herrn feierten.

Der Taufspruch für Fabiane Schäfer aus Jesaja 12, 2 „Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht.“ war zugleich auch das Thema der Predigt. Mit diesen mutmachenden Worten hast du, liebe Fabiane, eine Zusage, die dich in allen Phasen deines Lebens begleiten und dir auch in Zeiten von Prüfungen Kraft und Zuversicht spenden wird. Die Sicherheit, die Gott in Christus seinen Kindern schenkt, kann ihnen nicht genommen werden.“ so der Geistliche.

Der Predigt schloss sich die Feier des heiligen Abendmahls an. Nach dem Segen lud die Gemeinde noch zum traditionellen Osterfrühstück in den Gemeindesaal ein.



Fabiane, begleitet von ihren beiden Paten, bekommt zur Erinnerung an ihre Taufe eine Taufkerze überreicht.

---

# Wanderungen in der Osterwoche mit Pilger Rudi Simeth





Ostergrüße und Einladung zum Wandern mit Pilger Rudi Simeth  
unter makellosem blauen Himmel:

Liebe Wanderfreunde, ich wünsche euch frohe und gesegnete  
Ostern, blühende Lebenswege und frei fließendes und blühendes  
Leben!

In der Osterwoche freue ich mich auf schöne Wanderungen und  
gute Begegnungen.

Am Mittwoch den 24. April im Rahmen des Waldmünchner  
Wanderprogrammes:

Auf dem Pandurensteig zur Kastanienallee in Herzogau.

Treff um 9.00 Uhr vor der Tourist-Info in Waldmünchen.

Anmeldung erbeten bis Dienstag bei TI Waldmünchen Tel: 09972  
30725

Bilder und Wanderstrecke:

<http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7474904/>

Und am „Weißen Sonntag“, 28. April zu einer besonders  
beschaulichen heilsamen Wanderung

entlang der Pfreimd.

Treff dazu neu: **um 9.00 Uhr am Volksfestplatz in Cham, Further Straße** Nähe Landratsamt

(wegen Baustelle an B 22 bei Willmering)

2. Treff um 9.10 Uhr Parkplatz an der B 22 vor Grafenkirchen.

Anfahrt Skizzen, Wanderplan und Bilder der Erkundung im Spätherbst:

<http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7474905/>

Die Pressemitteilung dazu:

### **Heilsame Wanderung im Pfreimdtal**

**Landkreis:** Die nächste Flusswanderung mit spirituellen Impulsen führt ab der Kainzmühle bei Tännesberg entlang der Pfreimd nach Kössing. Treff dazu ist am Sonntag, den 28. April um 9.00 Uhr am Volksfestparkplatz, Further Straße in Cham. In Fahrgemeinschaften wird dann auf der B 22 vorbei an Oberviechtach und Tännesberg zum Parkplatz bei der Staumauer des Kraftwerkes Kainzmühle gefahren (Kainzmühle 2, Tännesberg). Die 10 km lange Wanderung startet dort um 9.45 Uhr und führt auf ruhigen Uferwegen zur Goldbachschleife und weiter zum Wallfahrtskirchlein St. Peter und Paul in Kössing. Über den Riesensessel mit herrlicher Aussicht ins Pfreimdtal geht es auf schmalen Hochufersteigen wieder zurück zur Stauwehr Kainzmühle. Nach dieser beschaulichen Wanderung abseits des Straßenverkehrs ist eine Einkehr im Sporthotel „Zur Post“ in Tännesberg geplant. Paul Zetzlmann aus Waidhaus weiß dazu viele Geschichten und Rudi Simeth ergänzt mit spirituellen Impulsen, Übungen aus Chi Gong und gemeinsamen Liedern. Anmeldung erbeten bis Freitag, 26. April bei Rudi Simeth, Telefon: 09977 904510 oder Mail: [waldaugen@t-online.de](mailto:waldaugen@t-online.de). Weitere Informationen unter [www.waldaugen.de](http://www.waldaugen.de)

Fröhliche Begegnungen in der Osterzeit.

Schöne Grüße

Rudi Simeth, Bilder & Touren, Gustav-Gabriel-Str. 17, 93495  
Weiding

Mail: [waldaugen@t-online.de](mailto:waldaugen@t-online.de)

Web: [www.waldaugen.de](http://www.waldaugen.de)

---

**Gebets-Impulse tragen durch  
den Wald**



Aufhängen

der Votivtafen am Einödweg im November 2018 beim Anwesen „Bernhard“. Foto: Marion Wittenzellner, VBB

Dieses bereits historische Pressefoto, aufgenommen von Marion Wittenzellner für den Viechtacher Bayerwald Boten, hat jetzt einen ganz besonderen Wert... Was ist geschehen?



**Dr. Werner Gudat** wird für die alte Holzkapelle des denkmalgeschützten, sich in Renovierung befindenen Anwesens „Bernhard“ die Marien-Votivtafel, die ich gerade in der Hand halte, auswählen. **Dr. Werner Gudat** hält gerade den „Beter mit Schein“ in Händen: Impuls zum Beter mit Schein: „Wenn Gott mich anblickt, sehe ich die Welt neu.“



Die Votivtafel „Beter mit Schein“ befindet sich zur Zeit bei der Einsiedelei Sieig am Einödweg/Wolfgangsweg im Wald.  
Impuls: **„Wenn Gott mich anblickt, sehe ich die Welt neu.“**



Maria mit Jesuskind auf ockerfarbenenem Grund mit Rosen. Die Wüste (ocker) blüht durch die Wassertropfen der Liebe. Diese Votivtafel ist an der alten Kapelle des Bernhard-Anwesen angebracht, welches Dr. Werner Gudat im Sinne des Denkmalschutzes renovieren ließ.



Im November 2018 hatten Pilgerhelferin Adelheid und ich uns aufgemacht, geeignete Anwesen für das Projekt „Advent in der Einöde“ auszuwählen. Diese uralte Holzkapelle ist wie das Bernhard-Anwesen, neben welchem sie steht, denkmalgeschützt. Es gibt nur noch einmal in Bayern solch eine Kapelle. Adelheid: *„Besuchen wir doch gleich mal den Dr. Gudat, neuer Eigentümer des renovierungsbedürftigen Anwesens, und fragen ihn, ob er mit seinem Anwesen beim Einödweg dabei sein will!“* Dr. Wernr Gudat bejaht interessiert, offen und freundlich. So war er immer!



Das Innere der Kapelle



Winter-Foto von Pilger Rudi Simeth, welcher mehrmals auf dem Einödweg unterwegs war.

Was ist geschehen? Dr. Werner Gudat starb im Alter von 61 Jahren vor wenigen Tagen im Death Valley, Californien, während einer Urlaubsreise mit seiner Tochter. Es war ein völlig unvorhergesehener plötzlicher Sekudentod. Mitreisende konnten mitteilen, dass Dr. Werner Gudat glücklich verstorben sei. Am vergangenen Samstag war in der Kollnburger Dreifaltigkeitskirche die Trauerfeier, geleitet von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann.

Von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann stammen auch all die wunderbaren Impulse, welche die Wanderer und Pilger, Besucher und Vorbeigehenden am Engelweg und am Einödweg durch den Wald tragen.

Durch den Wald tragen?

Ja: durch den Wald tragen! Ich habe es selber schon erlebt, wie mich der eine oder andere Impuls wirklich getragen, durch den Wald getragen hat!

Diese Votivtafel, die Dr. Werner Gudat für die Holzkapelle ausgesucht hatte, zeigt Maria mit dem Jesuskind auf ockerfarbenem Grund. Das könnte die Wüste, könnte Death Valley sein. Wassertropfen der Liebe machen die Wüste der Trauer um den Verlust eines wunderbaren Menschen, Arztes, Vaters, Freundes, Ehemanns zu einem blühenden Rosengarten.

Und das ist der Impuls zur Bildtafel von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

„Wo die Liebe lebt, verwandelt sich alles in einen himmlischen Garten.“



Votivtafel mit Impuls an der alten Holzkapelle, im Hintergrund das sich in Renovierung befindende Wohnhaus „Bernhard“



So wie er lächelt, so war er!

Wegen der durch den Wald tragenden Impulse zu den Votivtafeln und Engeln und auf mehrfachen Wunsch hat sich der Verein Pilgerweg St.Wolfgang nun entschieden, die beiden Bilder-Wege „Engelweg“ und „Einödweg“ vorerst noch nicht wie ursprünglich geplant, abzubauen.

Wir erhielten wir von Pilger Rudi Simeth folgende Nachricht:

Euer liebevoller Nachruf zu dem viel zu früh verstorbenen Dr. Werner Gudat und die wundervolle Geschichte dazu rührt mich heute schon mehrmals zu Tränen der Erlösung.

Wenn es einen glücklichen, erlösenden Tod gibt, dann hatte ihn Dr. Werner Gudat. Sicher war er ein Natur- und Menschenfreund und er durfte in Gottes weiter Natur – in der Wüste – in ein neues Leben hinübergehen. Wenn seine ihn begleitende Tochter den sicher eingetretenen Schock überwunden hat, kann sie es sicher auch mal so sehen. Mich berührt diese Geschichte aus vielen Gründen. Da könnte ich einen Roman schreiben.

Aber eines ist wirklich unergründlich und geheimnisvoll. Ich kann dir dies mit Worten auch nicht erklären, wie mich dies bis ins Innerste bewegt.

Vor Kurzem folgte ich einem plötzlichem Impuls und kaufte mir ein geländegängiges E-bike. Wie es dazu kam, wäre eine eigene Geschichte. Das Rad passt mir wie angegossen. Ich ließ es auch so umbauen, dass es für längere Touren auch auf der Straße geeignet ist.

Am vergangenen Freitag holte ich das Rad vom meinem mit gut vertrauten Fahrradgeschäft ab.

Auf der Heimfahrt hatte ich gleich mehrere Schutzengel. Das wär wieder eine eigene Geschichte.

Aber das Geheimnisvollste an allem ist:

Immer mehr reifte der Impuls in mir, mit meiner ersten Tour meinen Traum für viele neue Tourenmöglichkeiten unter Gottes Schutz zu stellen.

Wie eine keimende Pflanze reifte der Impuls immer mehr in mir, für diese meine erste Tour die zwei Einödwegen zu verbinden und alle Anwesen aufzusuchen, wo die wunderschönen Motivtafeln und Impulse hängen.

Dich dann mit einer Bilderserie im aufblühenden Frühling zu überraschen, war das Nächste.

Heute früh, fünf Minuten bevor ich dein Mail sah, stand mein Entschluss. Noch heute will ich den Einödweg fahren – nichts

aufschieben – und genau an dieser Bernhard Kapelle beginnen!

Gibt es geheime Verbindungen, die wir uns nicht erklären können?

Jetzt fahre ich bald los und nehme das Lied vom Feierabend mit. Das singe ich dann vor der Bernhard Kapelle für den mir unbekanntem und irgendwie doch so vertrauten Dr. Werner Gudad und für alle verstorbenen Pilger- und Wanderfreunde.

Noch gestern, bei einer wunderschönen Felsvorsprung hoch überm Regen philosophierten wir bei einer heilsamen Wanderung. Nichts aufschieben, was unsere innere Stimme uns als Impuls eingibt.

Das Jägerkreuz hoch über dem Regental haben vier befreundete Jäger geschaffen. Der Schmiedemeister und Initiator Josef Röhrl hat die Aufstellung nur zwei Jahre überlebt. Schon mit knapp 40 Jahren musste aus einem sicher erfüllten Leben gehen. Dort oben hoch überm Regen wird seine Seele sicher oft rasten und auf die geliebte Heimat schauen....

Es gäbe noch viele Gedanken, aber ich mach mich jetzt auf den Weg.

Von Herzen

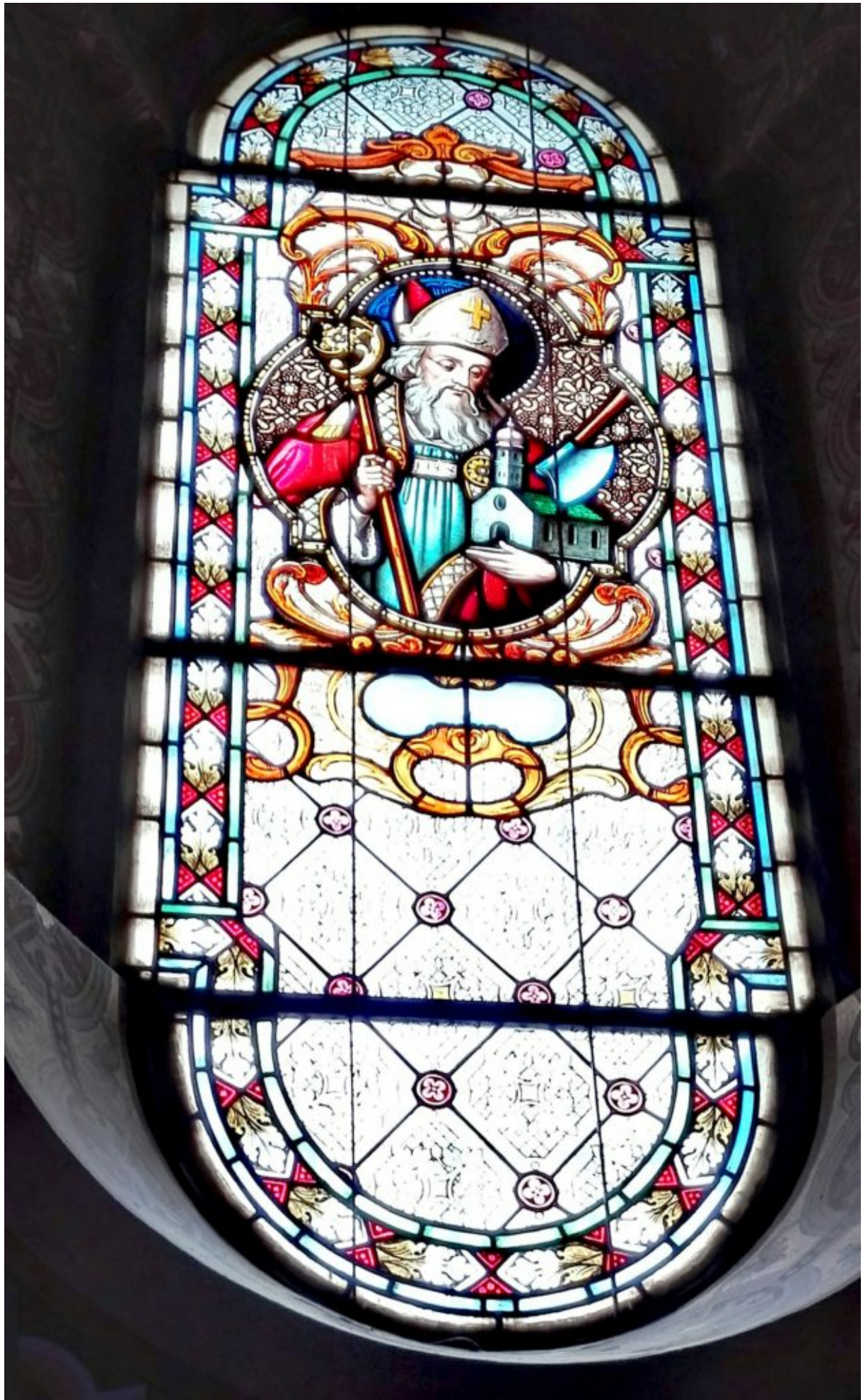
Euer Pilger Rudi

Pilger Rudi Simeth hat nun den Einöweg erneut besucht und eine neue Bilderserie dazu erstellt. Demnächst präsentieren wir sie  
hier.

---

# **Der heilige Wolfgang in Eschlkam**





Kirchenfenster mit heiligem Wolfgang und seinen Attributen Bischofsmütze, Hirtenstab, Hackl und Kirchenmodell in der Jakobskirche in Eschlkam

Karla Singer, unser treues und entdeckendes Vereinsmitglied, singt im Chor (und dabei auch bei einer Passage in Tschechischer Sprache als Solosängerin) bei dem Musical „Der Weg nach Santiago“ mit.

*Karla: „Natürlich hielt ich in jeder Kirche, in der wir auftraten, Ausschau nach St.Wolfgang. In Eschlkam wurde ich in der Jakobskirche fündig. Frühlings-Mäh- Grösse!*

---

# **Der heilige Wolfgang in der Gotthardskapelle bei Hengersberg**









Der heilige Wolfgang

wird oft mit Bischofsmütze, Kirchenmodell und Hackl dargestellt. Foto: Karla Singer. Karla Singer berichtet: Auf dem Weg nach Bad Griesbach machten wir Halt bei der St. Gotthardskapelle bei Hengersberg. Im rechten Fenster ist St. Wolfgang, der den ersten Heiligen Altbayerns auch zum Bischof weihte.

# Der heilige Bischof Godehard

(Fest am 5. Mai)

Von den 12 Heiligen und Seligen, die im Kloster Niederalteich gelebt haben, ist der heilige Godehard oder Gotthard, d. h. der in Gott Starke, am bekanntesten geworden. Sankt Godehard wurde geboren im Jahre 960 in Reichersdorf bei Schwanenkirchen, wo man noch heute im sog. Godlhof das Geburtstüblein des Heiligen zeigt. Seine erste Ausbildung erhielt Godehard in der berühmten Klosterschule zu Niederalteich.

Wegen seiner Tugend und seiner Talente nahm ihn Erzbischof Friedrich von Salzburg, der in Altaich zu Besuch weilte, zur Vollendung seiner Ausbildung nach Salzburg mit. Vom hl. Bischof Wolfgang in Regensburg zum Priester geweiht, wurde Gotthard mit 37 Jahren Abt der alten Klosterstätte Niederalteich. Er stellte durch seine Strenge die gelockerte Klosterzucht nicht nur in seinem Kloster wieder her, sondern wurde auch mit der Reform der Klöster Tegernsee, Kremsmünster und Hersfeld beauftragt. Im Jahre 1022 ernannte ihn Kaiser Heinrich der Heilige zum Bischof von Hildesheim. Nachdem er auch dort Großes gewirkt, starb der hl. Gottesmann am 4. Mai 1038 und wurde im Dom zu Hildesheim beigesetzt, wo noch heute seine Gebeine ruhen. Rasch verbreitete sich seine Verehrung in vielen Ländern. Die Abtei Niederalteich be-



sitzt Teile seiner Gebeine, Meßkleid, Stab und Gürtel. In unserm Bistum wird der Heilige außerdem noch verehrt in seiner Geburtsparrei Schwanenkirchen, in Hengersberg, welchen Ort St. Godehard begründete, in Rindnach, wo ein Schüler des Heiligen, St. Gunther, eine altaichische Propstei errichtete, und in Kirchberg bei Regen, dessen hochgelegene Kirche einst Gotthardsberg hieß. In Niederalteich und Umgebung werden noch immer Knaben auf den schönen deutschen Namen unsres heiligen Landmannes getauft. Möchte auch in den anderen Teilen des Bistums die Verehrung dieses Heiligen nicht ganz erlöschen!

---

# Der Planetenweg – erkundet und fotografiert von Pilger Rudi Simeth



1. Station: Unser Lebensplanet Erde – die Sonne spendet uns  
Ursprung, Licht und Wärme

Vor einigen Tagen hat Pilger Rudi Simeth den „Planetenweg“ bei Bad Kötzting -Weißenregen – Sackenried erkundet. Folgen Sie hier und heute seinen vorfrühlingshaften Wanderspuren im Lichte des Sonnensterns:



Sackenried Sonnenseite – bei Wallfahrten werden Blechtiere um den Altar getragen – ähnlich wie in Schönau



Links oben am Horizont Pröller und Käsplatte und das 14-  
Nothelferkirchlein Sackenried



Hafenberg – Krailing – Pröller und Käsplatte vom Abendlicht  
bestrahlt



Kirche und Wirtshaus „Zur Klause“ in Weißenregen

Und hier der Link zur Diashow, ortskundig informativ und

einfach sonnig-schön!

<http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7472390/>

---

# **Einladung: Wandern mit Pilger Rudi und Paul Zetzlmann am 31. März und mehr**

Am Sonntag, 31. März wird die Serie der heilsamen Wanderungen in Zusammenarbeit mit dem Kneipp-Verein Cham fortgesetzt.

Die Serie gehört zu dem Programm der Wanderungen für den Kneipp-Verein Cham und das Waldmünchner Wanderprogramm

Von Bad Kötzting aus erkunden wir den Planetenweg. Über Sackenried mit dem schönen Wallfahrtskirchlein unter mächtigen Linden gehen wir zur Wallfahrtskirche Weißenregen mit der berühmten Fischerkanzel.

Einkehr ist dann im Gasthaus „Zur Klause“ Weißenregen. Schon mehrmals konnte ich dort die Kochkunst der aus Atzlern stammenden Wirtin Inge Brunner genießen.

An den Wanderungen mit und für den Kneipp-Verein können sich alle beteiligen. Bei den etwas kürzeren und gemütlichen Wanderungen ist auch eine kleinere Teilnehmerzahl.

Die Wandertermine dazu und auch meine Wanderungen für das Waldmünchner Wanderprogramm sind im Anhang. Die WÜM-Wanderungen sind unter der Woche und ohne Impulse. Das gemeinschaftliche Wandererlebnis in schöner Landschaft steht dabei im Vordergrund.

Zusammen mit Paul Zetzlmann freue ich mich wieder auf schöne Erlebnisse und Begegnungen.

Auch Edeltraud Brauner wird uns wieder begleiten zum guten Schluss gehen.

Herzliche Wandergrüße

Rudi Simeth

Bilder & Touren

Gustav-Gabriel-Str. 17

93495 Weiding

Tel: 09977/904510

Mobil: 0173/ 5947879

Mail: waldaugen@t-online.de

Web: [www.waldaugen.de](http://www.waldaugen.de)

**Das „Pilger-Rudi-und-Paul-Wanderprogramm“ der kommenden Saison:**

## Heilsame Wanderungen im Frühjahr 2019 entlang von Bächen und Flüssen im bayerisch/böhmischen Waldgebirge

Datum	Bach / Fluss	Flussabschnitt/besondere Orte Wegstrecke / Weglänge in km	Parkplatz / Start = P: Zugabfahrt / Einkehr
<b>Sonntag, 24. März</b> 9.00 – 16.00 Uhr	<b>Chamb - Kouba</b> An der Grenze	<b>Grenze Neuaign/Neuschwarzau</b> Heuhof - Hirschau - Všeruby / <b>13 km</b>	P: Eschlkam Ortsmitte - Fahrt z Grenze / Gh Post Eschlkam
<b>Samstag, 6. April</b> 9.00 – 16.00 Uhr	<b>Regen</b>	<b>Regentalauen Cham - Untertraubenbach</b> Regentalauen – Michelsdorf / <b>14 km</b>	P: Untertraubenb. FFW-Haus Danach Gh Weitzer, Pösing
<b>Sonntag, 28. April</b> 9.00 – 16.00 Uhr	<b>Pfreimd</b>	<b>Kraftwerk Kainzmühle Goldbachschleife</b> Hengstleite–Kössing–Riesensessel/10 km	P: an B 22 bei Willmering / <b>9.45 Uhr</b> Kraftwerk Kainzmühle Danach Gh Post Tännesberg
<b>Samstag, 11. Mai</b> 9.00 – 16.00 Uhr	<b>Teisnach</b>	<b>Bf Gotteszell – Osterbrünnl - Gotteszell</b> Osterbrünnl – Kalvarienberg / <b>14 km</b>	P: B 85 Norma Miltach Fahrt Bahnhof Gotteszell /Gh Hacker
<b>Sonntag, 26. Mai</b> 9.00 – 16.00 Uhr	<b>Radbuza</b>	<b>Weißensulz – Neubauschleife</b> Rosendorf – Schmolau – Neuhof / <b>12 km</b>	P: WÜM Festplatz-Fabrikstraße <b>9.30 Uhr</b> Grenze Tillyschanz Cafe Praha, Überg. Tillyschanz
<b>Sonntag, 16. Juni</b> 9.30 – 16.00 Uhr	<b>Weißer Regen / Regen</b>	<b>Bad Kötzing – Miltach - Chamerau</b> Weißregen-Blaibach-Gillisberg /14 km	P: Bahnhof Chamerau - <b>Zug ab</b> <b>9.47 Uhr nach KÖZ</b> /Café Waffel
<b>Sonntag, 7. Juli</b> 9.00– 16.00 Uhr	<b>Murach / Schwarzach</b>	<b>Pertolzshofen – Zangenstein - Altendorf</b> Mantlarn -- Zangenstein – Altendorf – Fronhof – Radweg zurück /14 km	P: an B 22 bei Willmering / <b>9.30 h</b> Feststadel Pertolzshofen Gasth. Schiesl Altendorf

Während der Heilsamen Wanderungen sind die Teilnehmenden eingeladen, sich bewusst mit allen Sinnen auf die Natur einzulassen. Gemeinsam gesungene Lieder werden angestimmt. Die Kraft des Wassers, der Bäume, Zeichen der Volksfrömmigkeit und spontanes Erleben mit LOSLASSEN des Alltags regen dabei die eigenen Lebensenergien an.

Es sind **leichte Rundwanderungen oder Zielwanderung mit Zugfahrt entlang der Flüsse von 10 bis 14 km Länge**. Startpunkt jeweils an einem Wander-Parkplatz. **Anfahrt mit eigenem Pkw**. Bei Zug-Weiterfahrt + Fahrtkosten Teilweise Fahrgemeinschaften über die Grenze – Abschließende Einkehr in empfehlenswerten Gasthäusern.

- ✚ Jeder Wanderteilnehmer beteiligt sich an den Wanderungen auf eigene Gefahr – für Schäden oder Unfälle wird keine Haftung übernommen.
- ✚ Einige Fahrten und Wanderungen gehen über die Landesgrenze - Personalausweis nicht vergessen.
- ✚ Bitte denken Sie daran, eine kleine Brotzeit und ausreichend zu Trinken mitzubringen.
- ✚ Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung ist immer erforderlich!
- ✚ **Kosten der Wanderung: 7,- € pro Person**

Bitte immer um Anmeldung - und weitere Info gerne bei:  
**Rudi Simeth, Gustav-Gabriel-Str. 17 93495 Weiding**  
Telefon: 09977/904510 – Mobiltelefon: 0173/5947879  
Mail: [waldaugen@t-online.de](mailto:waldaugen@t-online.de) - [www.waldaugen.de](http://www.waldaugen.de)

**Herzliche Einladung auch im Namen der**  
KEB im Landkreis Cham  
Tourist-Info Waldmünchen  
Josef Altmann, Gemeinde Eschlkam



*Anmerkung der Wolfgangspilger : Das Wetter am Wochenende wird voraussichtlich echt schön. Eine inspirative und schöne Wanderzeit wünscht der Verein Pilgerweg St.Wolfgang!*

---

## **3. Wolfgangsee-Pilgertag – OSTER-EINLADUNG**

# 3. Wolfgangsee – Pilgertag

Auf den Spuren des Hl. Wolfgang



„In Beziehung kommen“

Einladung zum 3. Wolfgangsee-Pilgertag am Samstag, den 27.  
April 2019, 08.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Ein Pilgertag mit spirituellen Impulsen auf dem alten Pilger-  
und Wallfahrtsweg nach St.Wolfgang im Salzkammergut,  
Treffpunkt und Abschluss beim Europakloster Gut Aich in St.  
Gilgen (Parkmöglichkeit).

Aufbrechen, so wie es die Natur in dieser Osterzeit tut, die  
bewusste Wahrnehmung von Gottes Schöpfung und ein Ziel  
erreichen, das seit Jahrhunderten viele Menschen bewegt.

Ein Tag, der Körper – Geist – Seele wieder in Beziehung  
bringt.

\* Pilgersegen und spirituelle Impulse am Österreichischen  
Wolfgangweg

\* Leibliche Stärkung bei einer Pilgersuppe

\* Rückfahrt von St.Wolfgang mit dem Schiff bis Fürberg

\*Führung durch den Klosterkräutergarten und Abschluss im  
Europakloster Gut Aich



08.00 Uhr Anreise, Parkmöglichkeit beim Kloster  
17.00 Uhr Abschluss, Heimreise

Spirituelle Leitung: Br. Thomas und Team von  
Pilgerbegleiter/innen

Beitrag: 25 Euro für Pilgersuppe, Pilgerschokolade,  
Schiffahrt nach Fürberg, spirituelle Begleitung

Mitzubringen: Gutes Schuhwerk, Allwetterkleidung, Wasser,  
Obst, kleine Jause

telefonische Rückfragen zum Pilgertag +43 (0)650 400 1968

**Anmeldung:**

Email:  
[klosterpforte@europakloster.com](mailto:klosterpforte@europakloster.com)

Telefon: +43 (0) 6227-2318, Fax 2318-33

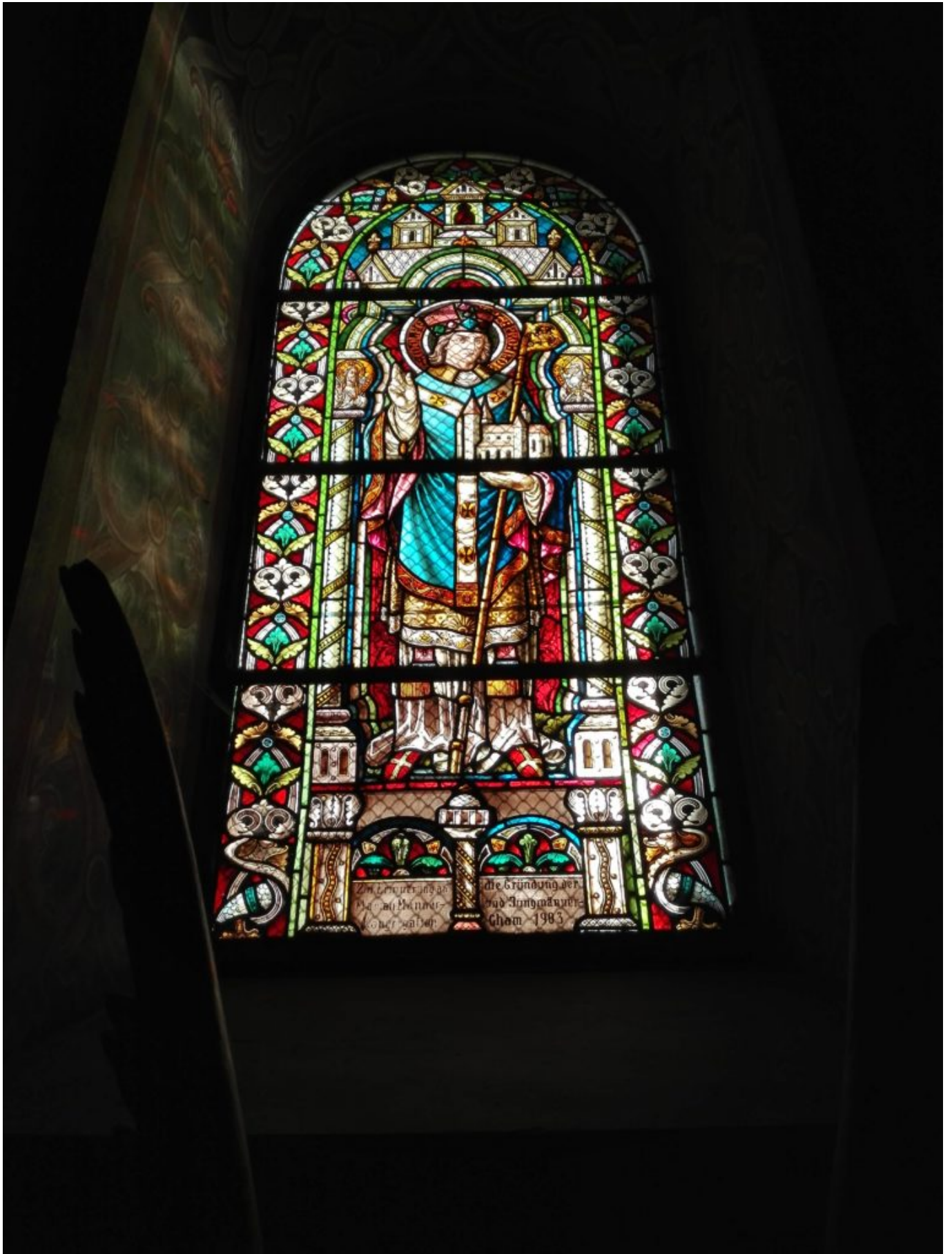


Wolfgangspilger unterwegs im Salzkammergut

Der Verein Pilgerweg St.Wolfgang aus dem schönen Bayerischen Wald bedankt sich herzlich bei Pilgerführer Anton Wintersteller für die Sendung der Flyer und für die Einladung!

---

**Der heilige Wolfgang in Cham  
– gefunden und fotografiert  
von Karla Singer**



Eine Glasfenster-Darstellung des heiligen Wolfgang in der Maria-Hilf-Kirche in Cham









Wolfgangfigur in der

## Kirche St.Jakob in Cham

Unser Vereinsmitglied Karla Singer hat ein spezielles „Wolfgangs-GPS“: Immer wenn sie irgendwo auf Reisen ist, findet sie Wolfgangs-Darstellungen!

In der wunderbar ausgemalten Kirche Maria Hilf befindet sich gleich links beim Eingang das Wolfgangsfenster, die obige Wolfgangsstatue muss man schon etwas suchen in der prachtvollen Jakobskirche am Stadtplatz.

Hinweis: Der heilige Wolfgang wird meist mit Bischofsmütze, Bischofstab und Kirchenmodell dargestellt, in alten Darstellungen oftmals auch in Begleitung eines Wolfs oder gar des Teufels.

---

## Neues vom Engelweg



Xaver baut vor dem alten Brückendurchgang den Erzenegl Michael mitsamt Drachen und Impuls ab. Wieso denn das?



Weil die nun schon 70 Jahre alte Brücke der B 85 ab sofort bis Ende September renoviert werden muss.

Kann denn jetzt noch der Engelweg wie gewohnt hier durch gehen? Und wo ist die Figur des Erzengels Michael?



Der Engelweg führt durch das Geiger-Anwesen („Hoferlbauer“) durch die Brücke hinauf zum Pandurensteig nach Schwarzgrub und Hof.

Beginnen wir ganz von vorne und gehen wir mal ganz der Reihe nach:

Der ursprünglich als temporär eingerichtete Engelweg zwischen Fernsdorf und Ayrhof erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Gruppen aus der Region und Besucher aus Landshut und München haben sich neu angemeldet. Vor einem Jahr ist unter anderem eine Familie aus Frankreich hier gegangen.

Der etwa fünf Kilometer lange Meditationsweg mit den meist lebensgroßen Engelfiguren aus bunt bemaltem Schwarzblech der Künstlerin Dorothea Stuffer mit Impulsen von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann führt relativ eben und leicht begehbar auf guter Straße durch Wald und Wiese und durch vier kleine Ortschaften, Fernsdorf, Schwarzgrub, Hof und Ayrhof.



Der

Herzensengel am Pandurensteig / Engelweg / E8

Bedenken hatte nun der Verein Pilgerweg St.Wolfgang, unter dessen Organisation in Zusammenarbeit mit der Kollnburger Bürgermeisterin Josefa Schmid der Engelweg entstanden ist, ob der Weg noch begehbar ist, weil die Unterführungsbrücke durch die B85 ab sofort bis Ende September renoviert wird. Man nahm Kontakt mit Herrn Ebner von der Straßenmeisterei Deggendorf

auf.

Ebner konnte entwarnen: „Pilger können ohne weiteres jederzeit durch die Brücke gehen; es stehen lediglich ein paar Baufahrzeuge da, die jedoch keine nennenswerte Beeinträchtigung darstellen dürften.“ Ebner empfahl jedoch: „Wenn jemand vom Pilgerverein selbst Hand anlegen könnte, und den direkt an der Brücke stationierten Erzengel Michael abbauen und entweder beim Geiger-Anwesen lagern oder an anderer Stelle aufstellen könnte, wäre das sicher die beste Lösung. Ansonsten könnte es eventuell doch passieren, dass die Figur, wenn die Bauleute sie beiseite legen, versehentlich beschädigt werden könnte.“

In Absprache mit Hildegard Weiler, 1.Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang, wurde deshalb der berittene Erzengel Michael mitsamt dem Drachen und dem Impuls nun oberhalb der Brücke an den Wegrand bei der Hodl-Pferdekoppel versetzt. Aktiv wurden hierbei die „Engelkünstlerin“ Dorothea Stuffer, Pilgerhelferin Elke Weber und Vereinsmitglied Xaver Hagengruber.

„Engelwegwanderer können nun gerne weiterhin den Engelweg besuchen – sagen wir mal, bis die Tage wieder länger werden, also bis Frühjahr 2020“, so Hildegard Weiler.



Ein neuer Standort für den Erzengel Michael hat sich bald gefunden.



Neu-Aufbau in Überlegung und Aktion



**„Der Drache versucht den Engel zu verfolgen – das regt zu Gedanken über aktuelle Probleme des Weltgeschehens an!“ stellt Xaver Hagengruber gut beobachtend fest.**

Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Michael – Kämpfer gegen das Böse – seine sanftmütigen Gesichtszüge erinnern daran, dass das Böse mit Sanftmut überwunden werden muss. „Selig sind die Sanftmütigen“, sagt Jesus, „denn sie werden das Erdreich besitzen.“



Der Engelweg lädt ganzjährig zum meditierenden Betrachten ein. Hier: Kreuz-Station nach dem kleinen Ort „Hof“

---

# Vater unser, mal anders...



Ges

icht, auf Rost gemalt, Grossenau, St. Wolfgangsweg, gefunden von „Kultpilger“

**Das Vater Unser, mal anders...**

**Beter:** „Vater unser im Himmel...“

**Gott:** „Ja?“

**Beter:** „Unterbrich mich nicht! Ich bete!“

**Gott:** „Aber du hast mich doch angesprochen!“

**Beter:** „Ich dich angesprochen? Ah... nein eigentlich nicht. Das beten wir eben so Vater Unser im Himmel!“

**Gott:** „Da, schon wieder! Du rufst mich ja an, um ein Gespräch

zu beginnen, oder? Also, worum geht`s?“

**Beter:** „Geheiligt werde dein Name...“

**Gott:** „Meinst du das ernst?“

**Beter:** „Was soll ich ernst meinen?“

**Gott:** „Ob du meinen Namen wirklich heiligen willst? Was bedeutet denn das?“

**Beter:** „Es bedeutet..., es bedeutet..., meine Güte ich weiß nicht was es bedeutet. Woher soll ich denn das wissen.“

**Gott:** „Es heißt, dass du mich ehren willst, dass ich dir einzigartig wichtig bin, dass dir mein Name wertvoll ist.“

**Beter:** „Aha, hm, das verstehe ich. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden...“

**Gott:** „Tust du das wirklich?“

**Beter:** „Dass dein Wille geschieht? Natürlich! Ich gehe regelmäßig zum Gottesdienst, ich zahle Kirchensteuer und Missionsopfer.“

**Gott:** „Ich will mehr, dass dein Leben in Ordnung kommt, dass deine Angewohnheiten, mit denen du anderen auf die Nerven gehst, verschwinden, dass du von anderen her und für andere denken lernst, dass allen Menschen geholfen wird und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen, auch dein Vermieter und dein Chef. Ich will dass Kranke geheilt, Hungernde gespeist, Trauernde getröstet und Gefangene befreit werden. Denn alles, was du diesen Leuten tust, tust du dann für mich.“

**Beter:** „Warum hältst du das ausgerechnet mir vor? Was meinst du, wie viel stinkreiche Heuchler in den Kirchen sitzen? Schau die doch mal an!“

**Gott:** „Kommt und mein Wille geschieht. Das fängt nämlich ganz persönlich bei dem an, der darum bittet. Erst wenn du dasselbe

willst wie ich, kannst du ein Botschafter meines Reiches sein.“

**Beter:** „Das leuchtet mir ein. Kann ich jetzt mal weiter beten? Unser tägliches Brot gib uns heute...“

**Gott:** „Du hast Übergewicht, man! Deine Bitte beinhaltet die Verpflichtung, etwas dafür zu tun, dass die Millionen Hungernden dieser Welt ihr tägliches Brot bekommen.“

**Beter:** „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern...“

**Gott:** „Und dein Arbeitskollege?“

**Beter:** „Jetzt fang auch noch davon an! Du weißt doch, dass er mich öffentlich blamiert, dass er mir jedes Mal arrogant gegenübertritt, dass ich schon wütend bin bevor er eine herablassende Bemerkung äußert. Das weiß er auch! Er nimmt mich als Mit- arbeiter nicht ernst, er tanzt mir auf dem Kopf herum, dieser Typ hat...“

**Gott:** „Ich weiß, ich weiß! Und dein Gebet?“

**Beter:** „Ich meine es nicht so!“

**Gott:** „Du bist wenigstens ehrlich. Macht dir das eigentlich Spaß, mit so viel Bitterkeit und Abneigung im Bauch herumzulaufen?“

**Beter:** „Es macht mich ganz krank.“

**Gott:** „Ich will dich heilen. Vergib ihm doch, und ich vergebe dir. Vielleicht vergebe ich dir auch schon vorher. Dann sind Arroganz und Hass seine Sünde und nicht deine. Vielleicht verlierst du Geld, ganz sicher verlierst du ein Stück Image. Aber es wird dir Frieden ins Herz bringen.“

**Beter:** „Hm, ich weiß nicht, ob ich mich dazu überwinden kann.“

**Gott:** „Ich helfe dir dabei!“

**Beter:** „Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen...“

**Gott:** „Nichts lieber als das. Meide bitte Personen oder Situationen, durch die du versucht wirst!“

**Beter:** „Wie meinst du das?“

**Gott:** „Du kennst doch deine schwachen Punkte Unverbindlichkeit, Finanzverhalten, Sexualität, Aggression, Erziehung. Gib der Versuchung keine Chance.“

**Beter:** „Ich glaube, dies ist das schwierigste Vater Unser, das ich je betete. Aber es hat zum ersten Mal etwas mit meinem täglichen Leben zu tun.“

**Gott:** „Schön! Wir kommen vorwärts. Bete ruhig zu Ende.“

**Beter:** „Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“

**Gott:** „Weißt du, was ich herrlich finde? Wenn Menschen wie du anfangen, mich ernst zu nehmen, echt zu beten, mir nachzufolgen und dann das zu tun, was mein Wille ist. Wenn sie merken, dass ihr Wirken für das Kommen meines Reiches sie letztlich Selbst glücklich macht.“  
(gefunden von einem Wolfgangspilger )

---

**Das Kind Jesus in der  
Wolfgangswurzel: GEWIDMET  
KARLA**



Vereinsmitglied und Wolfgangfiguren-Entdeckerin Karla Singer hat sich schon jahrelang eine Blechfigur in dieser interessanten Wurzel am Aufstieg zur Wolfgangskapelle gewünscht.

Manchmal gibt es Aktionen oder Ereignisse, die nur zu einem bestimmten Zeitpunkt durchgeführt werden wollen oder durchgeführt werden können, nämlich dann, wenn – ja – wann?

*Dorothea sSuffer und Hildegard Weiler im Telefon-Dialog:*  
*Dorothea:* „Hallo, Hildegard, seit über drei Jahren wünscht sich Karla in dieser speziellen Wurzel am Wolfgangskapellen-Aufstieg eine Blechfigur von mir zum Geburtstag. Jetzt sind bereits 2 Geburtstage verstrichen, und ich habe es nicht geschafft. Wie wäre es am Mittwoch Vormittag an ihrem Geburtstag?“ *Hildegard:* „Karla ist zwar nicht da, aber da hätte ich gerne Zeit.“ *Dorothea:* „Passt optimal für eine kleine Überraschung! Ich habe zwei Figuren, die eventuell geeignet sein könnten, eine Madonna mit Kind oder ein Kind Jesus mit segnender Hand und Weltkugel.“ *Hildegard:* „KIND JESUS! Das

spricht mich jetzt schon an, ohne dass ich die Figur gesehen habe!“

Am Mittwoch machen sich also Hildegard Weiler und Dorothea Stuffer auf zum Aufsteig zur Wolfgangskapelle, wo auf halber Höhe Karlas „Traumwurzel“ prangt und auf ihre Würdigung wartet.



Drei Blechfiguren zur Auswahl: Das Kind Jesus ist der Favorit!



Mit viel Fingerspitzengefühl bringt Hildegard Weiler die Figur mit dünnem Draht im Wurzeldickicht wetterfest an.









Das

Kind Jesus segnet die Wanderer

Genauso wie der heilige Wolfgang in vielen Darstellungen hat hier das segnende Kind Jesus optisch ein Kirchenmodell in der Hand: die Wolfgangskapelle!

Alles Gute zum Geburtstag an Karla!